

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Kontokonto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Bezahler
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Pettizette (Masse's Zeilenmesser 14)
RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0,20. Amtliche Zeile RM 0,75
und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangswiseiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Kreisnachlass in Anrechnung
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Breinig, Hanswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Freiberbsdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von G. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 108

Dienstag, den 11. Mai 1926

78. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 12. Mai 1926, vormittags 10 Uhr sollen im Ratskeller in Pulsnitz
10 Duzend Bengal-Zylinderflammen rot und grün, 1 Geldschrank, 1 Schreib-
tisch, 2 Tische und 3 Sessel
meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz, am 11. Mai 1926.

Auf Blatt 381 des Handelsregisters, die Firma M. R. Oswald & Co., Kom-
manditgesellschaft in Dhorn betr. ist heute eingetragen:

Die Liquidation ist durch Vertrag der Gesellschafter beendet.

Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst.

Die Firma lautet künftig: M. R. Oswald & Co., Emil Reinhold Philipp und
Max Otto Ziegenbalg in Dhorn sind infolge Auflösung der Kommanditgesellschaft ausge-
schieden. Das Gesellschaftsvermögen mit der Firma ist an den persönlich haftenden Gesell-
schafter Kaufmann und Gutsherr Richard Oswald in Dhorn veräußert worden.
Die Procura des Kaufmanns Johannes Paul Boden in Dhorn ist erloschen.

Amtsgericht Pulsnitz, am 8. Mai 1926.

Allgemeine Ortskrankenkasse Pulsnitz

Unter Bezugnahme auf früher erlassene Bekanntmachungen werden die Mitglieder
erneut darauf hingewiesen, daß Kranke den Arzt möglichst in der Sprechstunde aufsuchen
müssen. Die Sprechstundenzeit ist unbedingt inne zu halten.

Besuche des Arztes müssen bis spätestens 9 Uhr früh bestellt werden, da sie sonst
erst am nächsten Tage erfolgen können. Ausgenommen sind Unglücksfälle und das Leben
ernstlich bedrohende Erkrankungen.

Der Kassenvorstand.

Felix Herberg, Vorf.

Montag, den 17. Mai 1926

Dienstag, den 18. Mai 1926

Biehmarkt

Krammarkt

in Königsbrück.

Das Wichtigste

Reichspräsident von Hindenburg hat an den Reichskanzler einen Brief
in der Flaggenfrage gerichtet.

Zentrum und Demokraten beharren in ihrer Opposition gegen Reichs-
kanzler Dr. Luther.

Bei einem Einsturz eines Hallendaches auf der Hütte Pöbnitz wurden
4 Arbeiter tödlich, 17 schwer verletzt.

Der Reichstag nahm gestern in zweiter und dritter Lesung das Gesetz
zur Aenderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes an. Ebenfalls ange-
nommen wurde eine Entschädigung, die die Beseitigung des Brücken-
gelbes und der reichsgesetzlichen Regelung des Straßen- und Wege-
baues fordert.

Der amerikanische Marineflieger Byrd will den Nordpol überfliegen
haben.

Der Pariser Times wird aus New York gemeldet, daß Leutnant Byrd
die Absicht hat, einen neuen Flug zum Nordpol anzutreten. Er
beabsichtigt bei seinem neuen Flug, auf dem Nordpol zu landen.

Nach einer Mitteilung des demokratischen Zeitungsdienstes plane die
Reichsregierung, als Tag des Volkstages über die Für-
entzignung entweder Sonntag, den 20., oder Sonntag, den 27. Juni,
zu bestimmen.

Was bedeutet der Polflug?

Soll man den ersten, kurzen Aussagen des amerikani-
schen Oberleutnants Byrd und seines Piloten Bennett
Glauben schenken, so ist es gelungen, mit dem Flugzeug den
Nordpol zu entdecken. Ein Wettrennen war es um die Er-
forschung des Pols. Die Augen der Welt schauten auf die
Vorbereitungen des bekannten norwegischen Polforschers
Amundsen, und so kam es, daß den amerikanischen Fliegern
kaum Beachtung geschenkt wurde. Hier und da ging eine
kurze Nachricht durch die Blätter, daß die beiden amerikani-
schen Marineleute ihre Probeflüge für den Entdeckungsfahrt
zu ihrer Zufriedenheit ausgeführt hatten. Ihre erste Groß-
tat war der Flug von Spitzbergen bis zur Nordspitze Grön-
lands. Der Plan ging dahin, von hier aus auf dem kür-
zesten Luftwege den Nordpol zu erreichen. Im ganzen war
eine Strecke von 2200 Kilometern zu überfliegen.
Ein Wagnis war es auf jeden Fall, einem Flugzeug in un-
bekannten Gebieten bei widrigen Luftströmungen eine solche
Flugleistung zuzumuten.

Vom sportlichen Standpunkt ist die Ueberwindung
solcher Flugstrecke eine Höchstleistung. Dafür aber war
Oberleutnant Byrd ein Amerikaner. Wenn er durch seinen
Flug vielleicht auch der Wissenschaft nicht gerade über-
raschende Neuigkeiten bringt, so werden doch die Amerikaner
mit Stolz die Leistung als eine sportliche Rekordleistung für
sich buchen. Ohne Frage liegen die sportlichen Gesicht-
punkte für die beiden amerikanischen Flieger im Vorder-
grunde. Daneben wird auch die Reklame für sich das Beste
aus der Leistung herauszuholen. Man bedenke, daß der ame-
rikanische Großindustrielle Henry Ford die Expedition
ausgerüstet hat und daß das Flugzeug seinen Namen trug.
Angewandelt wird dieser gewiegte Industriekapitän damit
die beste Reklame für seine Flugzeugbauten bekommen, denn
Henry Ford baut nicht nur Automobile, sein Streben geht
in jüngster Zeit vielmehr auf billige und massenweise Her-
stellung von Flugzeugen aus. Für ihn wird der Nordpol-
flug Byrds den größten Erfolg haben.

Der Nordpol überfliegen

Höhepunkt der Flaggenkrise — Hindenburg in Weimar — Uneinigkeit in der Frage des
Gemeindebestimmungsrechts

Eine amerikanische Rekordleistung

Der amerikanische Flieger Byrd will den Pol überfliegen
haben. — Amundsen geschlagen.

4 Kopenhagen. Der Amerikaner Byrd ist nach
sieberhaft betriebenen Vorbereitungen und mehreren miß-
lungenen Startversuchen in der Nacht vom Sonnabend zum
Sonntag gegen 2 Uhr mit einem Fokkerflugzeug von Kings-
bay aus bei Karem, kaltem Wetter zum Nordpol gestartet.
Er konnte Sonntag nachmittags um 3,30 Uhr nach seiner
Ausgangsbasis zurückkehren und behauptete, am Nordpol
gewesen zu sein. Seiner Beweisführung sieht man gespannt
entgegen. Da der Abstand von Kingsbay nach dem Nordpol
2200 Kilometer beträgt und Byrds Flugzeug 150 Kilometer
in der Stunde zurücklegt, kann der Nordpol tatsächlich er-
reicht worden sein.

Kapitän Byrd ist 35 Jahre alt. Ueber Byrds Vorberei-
tungen wird berichtet, daß sie sehr gründlich gewesen seien,
und daß er ausgezeichnet ausgestattet gewesen sei. Das jetzt
benutzte Flugzeug ist eine dreimotorige Fokkermaschine „Jo-
sephine Ford“, ein Geschenk Fords.

Die Nachricht vom Polflug Byrds hat als eine Nie-
derlage des norwegischen Volkes gewirkt. Amundsen
selbst war jedoch der erste, welcher Byrd seine herzlichen
Glückwünsche aussprach, als der Amerikaner schwer über-
müdet nach 15 1/2 stündigem Fluge wieder auf Spitzbergen
eintraf. Byrd und sein Pilot hatten nur für zwei Tage
Proviant mitgenommen; wenn ihnen ein Unfall zustoßen
wäre, hätten sie auf dem Eise verhungern müssen.

In Oslo bezweifelt man noch, daß Byrd tatsächlich den
Pol erreicht hat, gibt aber zu, daß sein

Flug eine Sportleistung ersten Ranges

darstellt. Byrds Beobachtungen sollen jetzt wissenschaftlich
geprüft werden. Er hat bis jetzt nur einen knappen Be-
richt erstattet, lehnte alle Unterredungen ab und erklärte
nur, daß er auf Grund seiner Beobachtungen bestimmt
glaube, den Nordpol erreicht habe. Er hat mit seiner Flug-
maschine den Pol umkreist und ist dann sofort nach Spitz-
bergen zurückgekehrt. Er erklärte noch, daß er während
seines Fluges kein festes Land entdeckt habe.

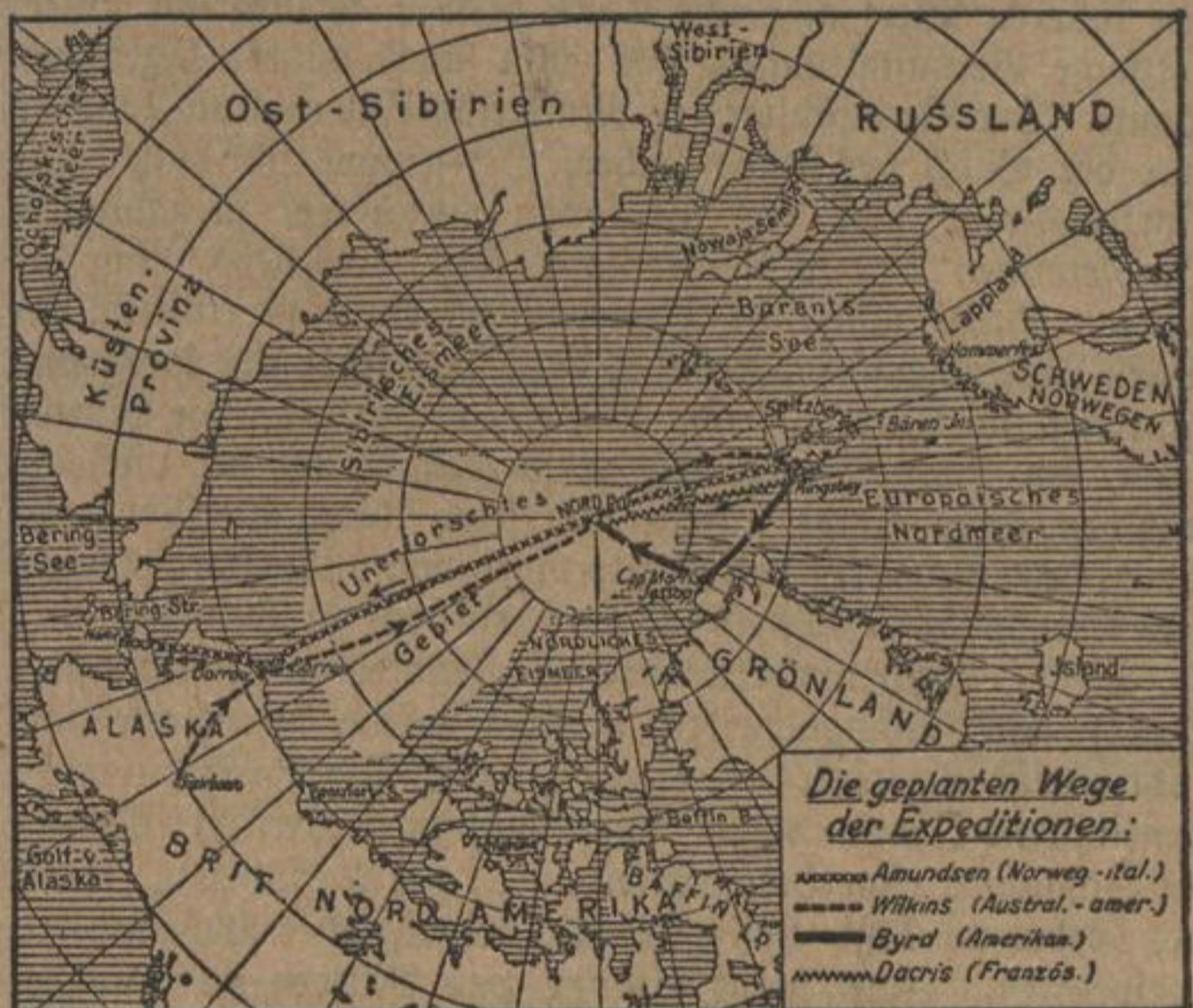
Amundsen rüstet zum Fluge.

Amundsens Besatzung trifft die letzten Vorbereitungen
zu ihrem Flug nach dem Nordpol. Die wichtigste Arbeit
besteht darin, ihre Wasserballontanks durch Benzintanks zu
ersetzen. Während des Fluges von Badö nach Kingsbay hat
man mehrere wertvolle Erfahrungen gemacht. Der Grund
dafür, daß die „Norge“ auf der Fahrt an Spitzbergen

entlang so ruhig die Küste verfolgen konnte, bestand darin,
daß selbst, wenn man die Fühlung mit dem Land verloren
hatte, man durch Peilung von Greenhabor genaue Po-
sitionen erhalten konnte. Das Ergebnis der Peilungen war
so günstig, daß die Navigatoren der „Norge“ der Ansicht
sind, jede Radiostation hören zu können.

Glückwünschtelegramm des amerikanischen Präsidenten.

Der amerikanische Präsident Coolidge sandte Byrd
ein Glückwünschtelegramm, in welchem er seine Genugtuung
ausdrückte, daß der Polflug durch einen Amerikaner erfolg-
reich zu Ende geführt worden sei.



Die vier Nordpol-Expeditionen.

Ein Schreiben des Reichspräsidenten zur Flaggenfrage.

4 Berlin. Der Herr Reichspräsident hat an den Reichs-
kanzler nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler!

Die Zweite Verordnung über die deutschen Flaggen
vom 5. Mai 1926 ist in der Öffentlichkeit erheblichen Miß-
verständnissen begegnet.

Die außen- und wirtschaftspolitischen Ereignisse der letz-
ten Zeit, die einer neuen Geltung Deutschlands im Aus-
lande den Weg ebneten und uns wieder in die Weltwirtschaft
eingliederten, erfordern eine starke Mitwirkung der Deut-
schen im Auslande und ein freudiges Bekennen aller Aus-

